

Auf dem V. Parteitag der SED im Juli 1958 verkündete Walter Ulbricht in bewusster Anlehnung an das Christentum die „Zehn Gebote für den neuen sozialistischen Menschen“, nach denen sich die Menschen in der DDR von nun an richten sollten. Die Gebote wurden auf dem nächsten SED-Parteitag 1963 in das Parteiprogramm aufgenommen. 1976 wurden sie durch die wesentlich knappere Formulierung ersetzt, dass jedes Parteimitglied die Pflicht habe, „die Normen der sozialistischen Moral und Ethik einzuhalten und die gesellschaftlichen Interessen über die persönlichen zu stellen“.

# 10 GEBOTE

## für den neuen sozialistischen Menschen

- 1 DU SOLLST Dich stets für die internationale Solidarität der Arbeiterklasse und aller Werktätigen sowie für die unverbrüchliche Verbundenheit aller sozialistischen Länder einsetzen.
- 2 DU SOLLST Dein Vaterland lieben und stets bereit sein, Deine ganze Kraft und Fähigkeit für die Verteidigung der Arbeiter- und Bauern-Macht einzusetzen.
- 3 DU SOLLST helfen, die Ausbeutung des Menschen durch den Menschen zu beseitigen.
- 4 DU SOLLST gute Taten für den Sozialismus vollbringen, denn der Sozialismus führt zu einem besseren Leben für alle Werktätigen.
- 5 DU SOLLST beim Aufbau des Sozialismus im Geiste der gegenseitigen Hilfe und der kameradschaftlichen Zusammenarbeit handeln, das Kollektiv achten und seine Kritik beherzigen.
- 6 DU SOLLST das Volkseigentum schützen und mehren.
- 7 DU SOLLST stets nach Verbesserung Deiner Leistungen streben, sparsam sein und die sozialistische Arbeitsdisziplin festigen.
- 8 DU SOLLST Deine Kinder im Geiste des Friedens und des Sozialismus zu allseitig gebildeten, charakterfesten und körperlich gestählten Menschen erziehen.
- 9 DU SOLLST sauber und anständig leben und Deine Familie achten.
- 10 DU SOLLST Solidarität mit den um ihre nationale Befreiung kämpfenden und den ihre nationale Unabhängigkeit verteidigenden Völkern üben.

WALTER ULBRICHT AUF DEM V. PARTEITAG DER SED  
AM 10. JULI 1958 IN BERLIN

Quelle: Robert-Havemann-Gesellschaft